



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

SO 3 Brügglen — Brügglen

1. Fassung

Okt.79 / umi

Nachträge

 aufgenommen besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein war Brügglen ein reines Bauerndorf, seiner Grösse und Erscheinung nach eher ein Weiler, jedoch eine selbständige Gemeinde. Ackerbau, Kartoffel- und Obsthhandel werden um 1900, als die Einwohnerzahl noch nahe bei zwei Hundert lag, als Erwerbsgrundlagen genannt. Bis 1970 nahm die Einwohnerzahl auf knapp 150 ab und in der Landwirtschaft sind noch ein Drittel der Erwerbstätigen beschäftigt, die übrigen wohl hauptsächlich ausserhalb des Bucheggbergs.

Das kleine Dorf liegt auf einer breiten Terrasse oberhalb des Limpachtals, also am nördlichen Rand des Bucheggbergs. Mehrheitlich nach Süden oder Südosten orientiert, stehen die Bauten in ziemlich lockerer und wenig einheitlicher Stellung im Bereich der eben und S-förmig in Ostwestrichtung verlaufenden Dorfstrasse und einer Abzweigung nach Nordosten. In den Zwischenbereichen entlang der neu gebauten, jedoch dem alten Verlauf folgenden Strassen (ohne Trottoir) finden sich bäuerliche Vorplätze (z.T. gepflästert), Nutz- und Ziergärten und kleine Wiesenflächen mit Obstbäumen, die sich zwischen den Bauten durchziehen und nahtlos in das umgebende Kulturland übergehen. Die bäuerlichen Mehrzweckbauten - Wohnteil (Sichtfachwerk, vereinzelt Bohlenständer) und Oekonomie teil (brettersverschalt) unter mächtigem Walmdach - stammen aus dem 19. Jahrhundert und weisen dank weitgehend ursprünglicher Erscheinung deutliche Konstruktions- und (regionaltypisch bernische) Stilmerkmale wie z.B. Quergiebel mit Gehrschild und Ründi auf. Als zu den breitgelagerten Höfen kontrastierender Akzent erscheint das in der Mitte des Ortes an der Strassengabelung gelegene, mit schmaler Giebelseite hochragende Schulhaus (E 1.0.1). In weniger angenehmer Weise heben sich die eingestreuten Neubauten (Wohnbauten, Schuppen, Stall und PTT-Gebäude, 1.0.1 - 0.0.4) von der alten Bausubstanz ab, so dass trotz weitgehend unverbaute Umgebung und reizvoller Einrahmung durch den nahen Waldrand der bäuerliche Charakter der Siedlung nicht mehr sehr ausgeprägt in Erscheinung tritt. Der Vergleich der heutigen Siedlungsanlage mit der auf der Siegfriedkarte von 1879 verzeichneten ergibt kaum Unterschiede und macht damit deutlich, dass bei einem Ort dieser Grösse wenige Eingriffe eine starke Veränderung bewirken können.

Qualifikation

Vergleichsraster

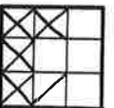
 Stadt (Flecken) Kleinstadt (Flecken) Verstärktes Dorf Dorf Weiler Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



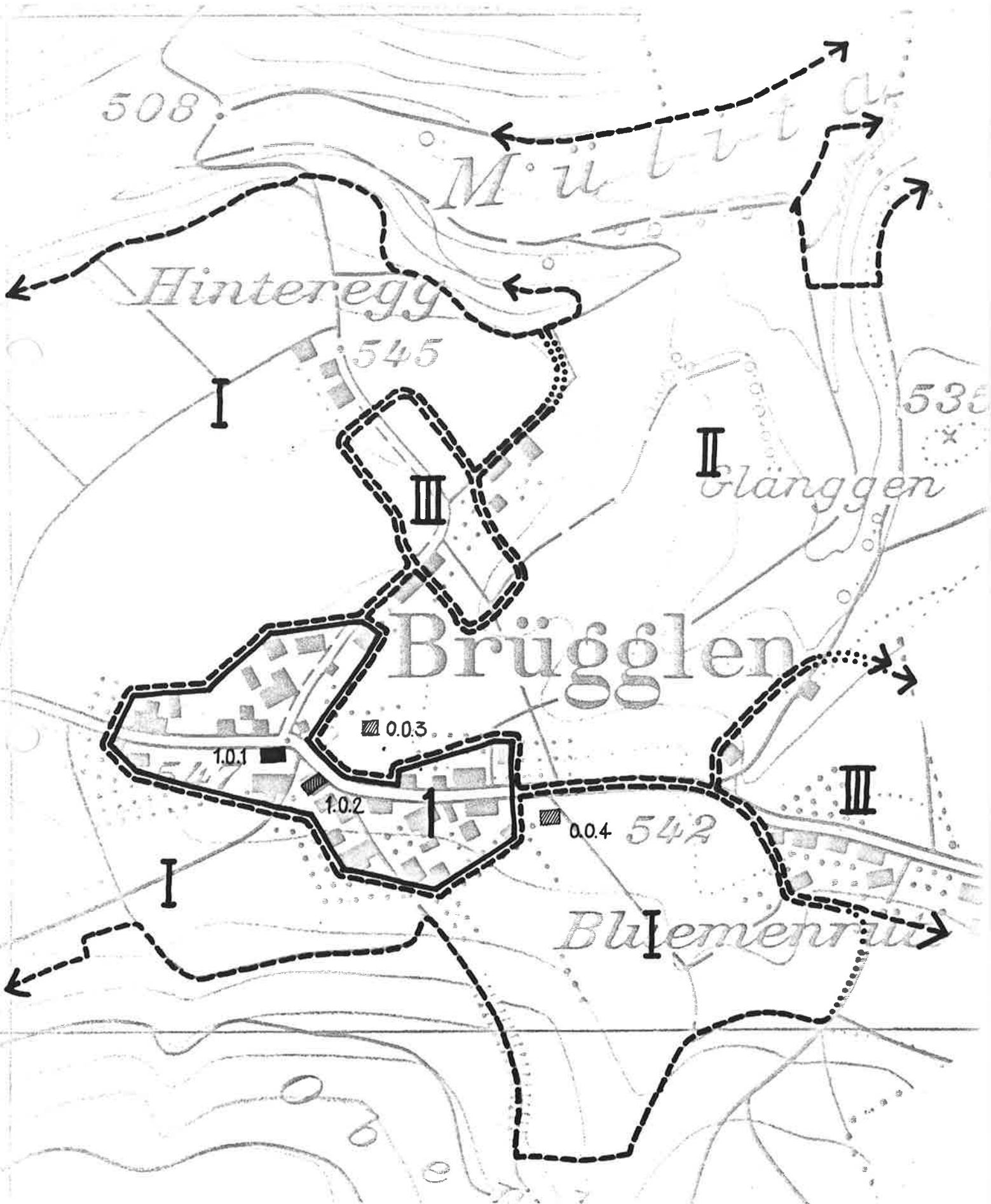
Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Kleines Bauerndorf, eher ein Weiler, jedoch selbständige Gemeinde, mit gewissen Qualitäten durch seine Lage in einer sanften Mulde, auf mehreren Seiten von Wald eingerahmt. Kaum verbaute Umgebung.

Keine besonderen räumlichen Qualitäten. Der räumliche Zusammenhalt der Altbauten wird an mehreren Stellen durch neuere Eingriffe empfindlich gestört.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten vor allem dank der weitgehend ursprünglichen und recht stattlichen Erscheinung der meisten bäuerlichen Bauten, aber auch wegen der mehrheitlich intakten Zwischenbereiche und des unversehrten Bezugs zwischen Siedlung und Umgebung.

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

S0

3

Brügglen

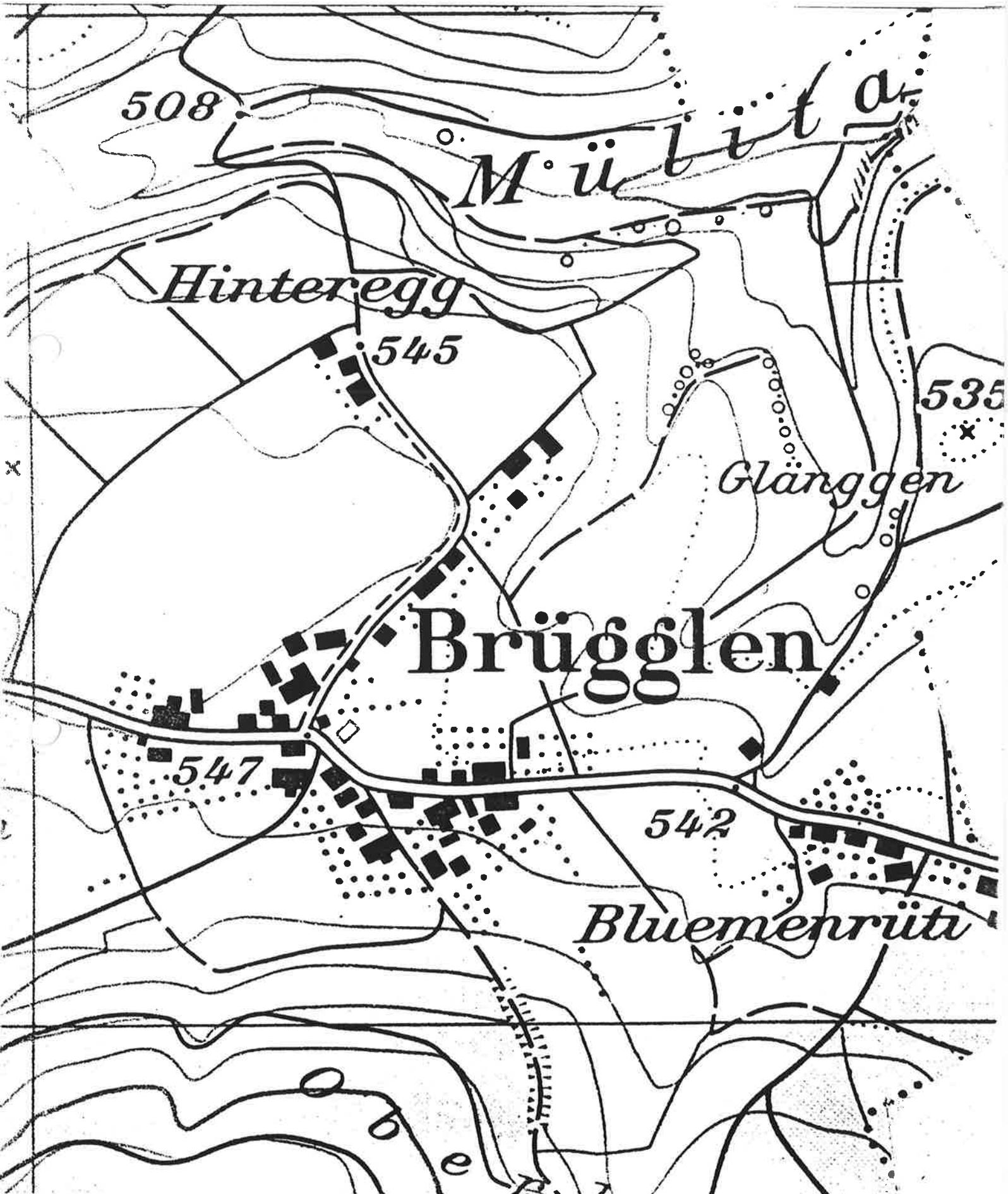
— Brügglen

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

S0

3

Brügglen

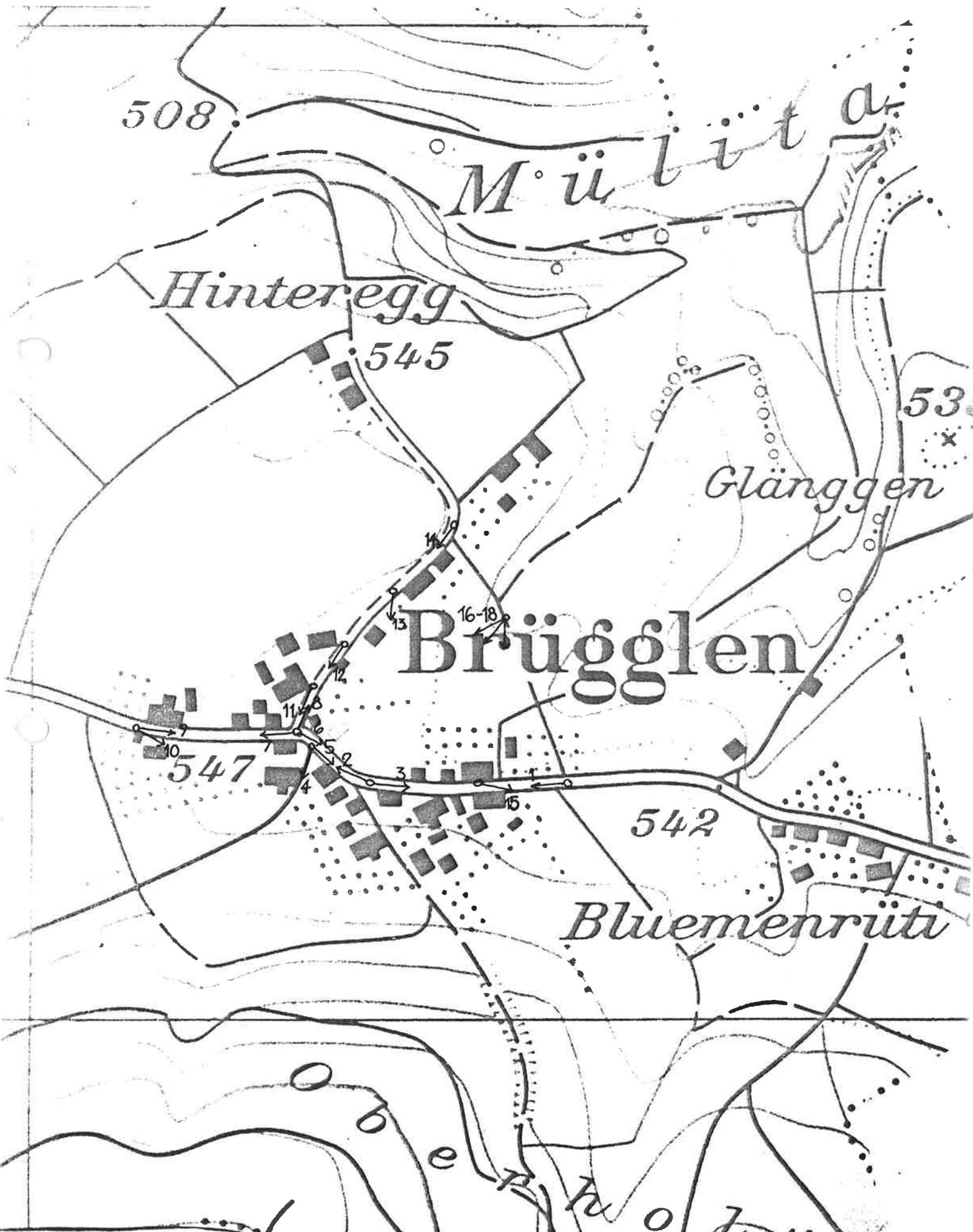
— Brügglen

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

3

Brügglen

—

Brügglen

3797



3797

1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



5



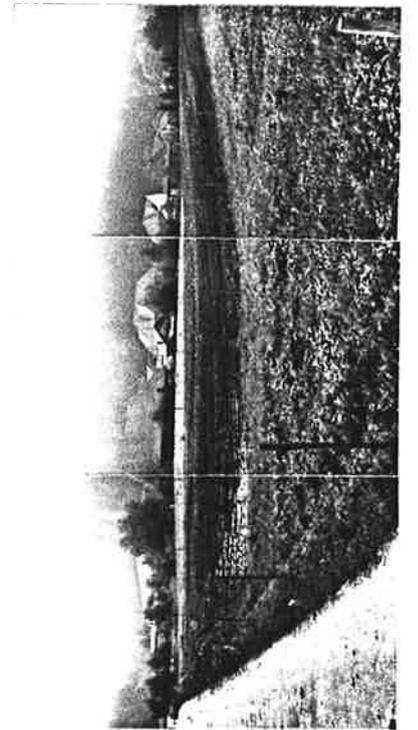
11



6



12



16 - 18